

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 109 (1983)
Heft: 12

Rubrik: Us em Innerrhoder Witztröckli

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



- **Auto.** Kein Scherz: Ab 1. April gelten in der Schweiz die neuen Abgas-Vorschriften ...
- **Gips.** Immer mehr Kollisionen auf den Skipisten haben neben medizinischen auch noch juristische Folgen.
- **Gefreutes.** Weit über 600 000 Portionen Blut durften die Vampire vom Schweizerischen Roten Kreuz letztes Jahr freiwilligen Spendern abzapfen – 2,2% mehr als 1981!
- **Das Wort der Woche.** «Compuholics» (gehört in der Radiosendung «Index 5 vor 12»), gemeint waren die bereits aufkommenden Computersüchtigen).
- **Test.** Ergattert man im Warentest einen guten Platz, wird fröhlich damit geworben. Schneidet man jedoch schlecht ab, war der Test «fehlerhaft und unvollständig».
- **Feldgräuliches.** Lange nicht alle Schweizer verstehen die Armee; aber die meisten Schweizer stehen zum Militär, wie eine Umfrage ergab.
- **Das Phänomen der Woche.** Ein Fernsehreporter entdeckte den «Tatzelwurm mit zwanzigtausend Füssen» – am Engadiner Skimarathon ...
- **Die Klammer der Woche,** gefunden auf der Feuilleton-Seite der «BaZ»: «Literatur ist L(i)eben.»
- **Humor.** Die Schweiz soll ein Humorhaus bekommen. Als ob das nicht jedes Haus werden könnte – durch ein Nebiabonnement!

- **Klarheit.** An der Eröffnung der «Zürigschnätzlets»-Wochen in Basel rief der Zürcher Verkehrsdirektor pathetisch aus: «Was wäre der Rhein ohne die Limmat?» Und ein Bebbi grunzte: «Suuberer!»
- **Die Frage der Woche.** Im neuen Frauenmagazin «Voilà» wird (auf rosa Grund) die Frage aufgeworfen: «Lieben Frauen vernünftiger als Männer?»
- **Die Quintessenz** aus einem Kurs über religiöse Erziehung: «In einer seelisch unterernährten Menschheit kann selbst Gott nicht gedeihen.»
- **TV.** Bedenklich ist, wenn der Waschmittelspot «mehr Schaum» verspricht und sich dies dann ausgerechnet aufs Programm überträgt.
- **Hallo.** Allen kommunikationsfreudigen Wesen dies- und jenseits der Milchstrasse bietet ein riesiges Radioteleskop in den USA Gelegenheit, Kontakt mit der Erde aufzunehmen.
- **Die Schreckensreportage der Woche.** «Heiliger Krieg, heiliger Khomeini, heiliger Tod.» Unter diesem Leitsatz werden Tausende von iranischen Kindersoldaten als Kanonenfutter an die Front geschickt, und die fanatischen Mullahs garantieren den 13–15jährigen im Falle des «Heldentodes» das Paradies.
- **Verrückt.** Immer wieder werden Regimegegner in der Sowjetunion in Psychiatrischen Kliniken versenkt. Klar: Wem das anti-kapitalistische Paradies nicht gefällt, der muss ja spinnen.

Berechtigte Frage

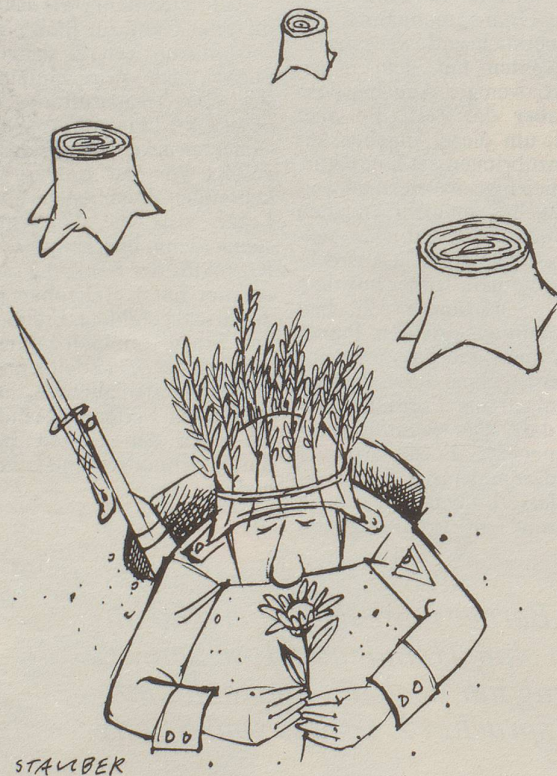
Ist es nicht positiv, dass im Jahre 1980 ein Amerikaner im Durchschnitt immerhin täglich 16 Stunden nicht vor dem Fernsehapparat sass?
Richi

Phänomen Auto(mobilist)

In einem Bericht von Radio DRS über die Eröffnung des Genfer Automobil-Salons 1983 wurde darüber gerätselt, wie dem Besucher – der zu 66 Prozent mit dem Auto anreist – beigebracht werden könne, vermehrt die Bahn zu benützen. Da habe z.B. der TCS eine Aktion unternommen, um seinen Mitgliedern die Reise nach Genf schmackhafter zu machen. Und was machten die Organisatoren? – Die erweiterten das Parkplatzangebot ... Man will zwar keine Autos in den Stadtzentren. Aber man baut immer neue Silos. Wie soll da einer von der Droge Auto loskommen?
Erwin A. Sautter

Aufgeschnappt

Auf die Frage, wie man jung bleibt, erwähnte ein 94jähriger unter anderen auch die Ess- und Trinkgewohnheiten: «Denk daran, wenn du weniger trinkst, wirst du länger leben. Und wenn du länger lebst, wirst du mehr trinken können!»
Richi



STALLBER

Werner Reiser

Kurznachruf

Er war für alles so aufgeschlossen,
dass er nichts ins Herz schliessen konnte.

Us em
Innerrhoder
Witztröckli



Em «Leue» obe sönd zwee Kurgesch iikeht ond hend zwää Glas Mölch bschtölli. Do säät d Chöllneri: «Mölch heed mer e keni, aber e Bölderbüechli chönid ehr haa.»

Sebedoni

Unter Freundinnen. «Ich versöhne mich nie an einem Sonntag mit meinem Mann!» – «Warum denn nicht?» – «Dann sind doch die Juweliergeschäfte geschlossen!»

REKLAME

Warum

sollten wir, die wir immer Ferien predigen, nicht auch selber Ferien machen? Wiedereröffnung am 28. März 1983

Ines und Paul Gmür
Albergo Brè Paese
6911 Brè s. Lugano
Tel. 091/51 47 61